

Samen des Evangeliums auch im Innern von Deutschland auszustreuen, von wo aus dann im folgenden Jahrhundert eine heilsame, späterhin das ganze Frankenreich umfassende Neubelebung der Kirche ausgieng.

Die Wiedereinführung des Christenthums im Angelsachsenreiche verdankte man dem Heidenbekehrungseifer des römischen Bischofs **Gregor's I des Großen**, (geb. 540, gest. 604) — desselben, dem auch die endliche Feststellung des römischen Primats und dadurch der Einheit der Kirche gelang. Zur Verbreitung des Christenthums förderte er besonders die von **Benedict von Nursia** (gest. 543) vorgenommene heilsame Klosterreform.

So bereitete sich im Abendlande einstweilen der Ersatz für den Verlust vor, den in der gleichen Zeit die Kirche im Morgenlande durch das Aufkommen einer neuen falschgeistlichen Macht erleiden sollte.

2. Das Morgenland unter dem Einfluß des Islam.

1. Muhammed und die drei ersten Chalifen.

§. 94.
(69.)

Der Verlust, den die Christenheit im 7. Jahrhundert erlitt, traf zunächst das oströmische oder byzantinische Reich, das nach Justin's II Tode unter Tiberius II zwar den Perser-Schah **Nushirvan** demüthigte, unter **Mauritius** aber die Avaren nur durch Tribut abhielt und durch **Phokas' Schreckensregierung** (602—610) so wie durch erneuerte Einfälle der Perser in tiefe Erschöpfung gerathen war. Zwar raffte es sich unter **Seraflius** durch Vertreibung der Perser aus den byzantinischen Provinzen und durch Besiegung **Kosru's II** bei Ninive (627) wieder auf, gewann aber seine innern Kräfte nicht wieder, da sie durch politischen Despotismus und kirchliche Formelstreitigkeiten längst gelähmt waren.

Weil nun das Christenthum der Byzantiner selbst so ausgeartet war und darum auch die andern morgenländischen Heidenvölker aus ihrer geistigen Erstarrung zu reißen nicht vermochte, so konnte um so leichter eine neue Religion aufkommen, durch ihr Gemische von Lüge und Wahrheit die Menschen berücken und sich weithin zur herrschenden machen. Es ist dieß die theils aus einzelnen Sittenlehren des Alten und Neuen Testaments, theils aus selbstgemachten phantastischen Glaubenslehren bestehende **muhammedanische Religion**, die in Arabien auffam.

Arabien theilt man in das peträische, glückliche und wüste. Das im Norden gelegene, von fremden Mächten öfters heimgesuchte peträische